

Heimatgau.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

5. Jahrgang 1924.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1924.



Inhalt

Dr. Georg Rytle, Urgeschichtliche Funde aus dem politischen Bezirke Schärding	3
Dr. Edmund Baumgartner, Die Herrschaft Scharnstein bis zum Jahre 1625	16, 81, 185, 269
Dr. Adalbert Depiny, Zur oberösterreichischen Landgerichtsordnung 1675	97
Rupert Raab, Das Ischler Weihnachtsspiel	165
Regierungsrat Hans Commenba, Die Bevölkerungsbewegung in Österreich, insbesonders Oberösterreich 1824—1923	209
Dr. Karl Weiß, Leopold von Buch	105, 216, 283

Bausteine zur Heimatkunde.

† Dr. Laurenz Pröll, Haslach	30, 121, 237
Alfred Walcher-Molthein, Ein bunt glasiertes Hasnergeschirr aus dem Mühlviertel	47
Anna Aneiter, Die Arbeit unserer Waldbauern (Aurach)	51
Fr. Neuner, Der Kranztanz	52
M. Lindenthaler — A. Depiny, Totenbretter	53
J. Kollnberger, Eine Teufelssage aus Zell an der Pram	53
M. Lindenthaler, Sagen aus dem Mondseeland	54, 153
G. Grüll, Das Marktgericht in Münbach	138
K. Klier, Eine Bärenjagd	141
Franz Prillinger, Eine Laakirchner Bauernhochzeit in alter Zeit	144
Dr. A. Depiny, Zu den Hochzeitsgebräuchen aus Laakirchen	152
J. Berlinger, Das Freihaus in Timellam	216, 317
Karl Lustensteiner, Die Grabstätte Josef Mohrs	258
Dr. E. Fries, Anton Bruckner und Friedrich Schiffner	260
Dr. A. Depiny, Abraham und Isaak	260
Albert Bonna, Sagen aus dem Bezirke Wels	262
J. Schamberger, Sagen aus Neukirchen am Walde	263
M. Lindenthaler, Bräuche beim Aufstellen eines Dachstuhles im Mondseeland	263
Lorenz Hirsch, Sagen aus dem Bezirke Freistadt	299

Franz Neuner, Das Wohnhaus im alten Bauernhof des unteren Mühlviertels	315
Ing. Ernst Newekowsky, Zwei Erinnerungen aus Tirol an die oberösterreichische Schifffahrt	317

Kleine Mitteilungen.

Bruno Troll-Obergfell, Raubzeug, Landwirtschaft und Jagd	62
Dr. Gustav Jungbauer, Das Böhmerwaldmuseum in Oberplan	158
Dr. A. Depiny, Alte Spiele	160

Heimatbewegung in den Gauen.

Fl. Gmainer, Heimatausstellung in Freistadt	71
---	----

Bücherbesprechungen.

Neuere oberösterreichische Mundartdichtung (Dr. A. Webinger)	75
M. Hainisch, Die Landflucht (S. Commenda)	162
Dr. E. R. Blumml, Aus Mozarts Freundes- und Familienkreis (Dr. Depiny)	163
Morton-Scherzer, Von der Natur erlauscht (Dr. Depiny)	164
Friedrich Ratzel, Ueber Naturschilderung (Dr. Depiny)	265
Dr. Friedrich Morton, Vergehen und Werden (Dr. Th. Kerschner)	265
Othenio Abel, Die vorweltlichen Tiere in Märchen, Sage und Volks- aberglaube (Dr. Depiny)	266
Friedrich Schön, Geschichte der deutschen Mundartdichtung (Dr. A. Webinger)	266
P. Martin Riezenhuber, Die kirchliche Barockkunst in Österreich (Dr. Depiny)	267
Wilhelm Pehler, Niedersachsen (Dr. Depiny)	268
Bruckner-Literatur (Dr. E. Preiß)	323
C. Brockhausen, Österreich in Wort und Bild (Dr. Straßmayer)	325
E. Hoffmann-Krayer, Volkskundliche Bibliographie für das Jahr 1920 (Dr. Depiny)	326
Mogl-Freis, Volkskunde (Dr. Depiny)	326
Weigert, Religiöse Volkskunde (Dr. Depiny)	326



Zwei Erinnerungen aus Tirol an die oberösterreichische Schiffahrt.

Zur Zeit als noch die Rüderschiffahrt auf unseren Flüssen in Blüte stand, gab es zahlreiche Beziehungen zwischen unserem Heimatlande und Tirol. Regelmäßig kamen seit alten Zeiten aus Hall in Tirol die sogenannten Hallerplatten mit Waren und Reitenden auf der Fahrt nach Wien in unser Land und seit den Vierzigerjahren des 19. Jahrhunderts in großer Zahl die sogenannten Tirolerplatten, welche hauptsächlich mit hydraulischem Kalk beladen waren. Aber auch Stromauf ging die Schiffahrt und die schweren Gegerzüge brachten Waren aus Ungarn bis nahezu vor die Tore Innsbrucks. Diese Zeiten sind aber längst vorbei, durch die Dampfschiffahrt und noch mehr durch die Eisenbahnen ist die Rüderschiffahrt eingegangen. Seit den Vierzigerjahren gibts keine Hohenauerzüge mehr und die Hallerplatten sind schon längst verschwunden. Selbst die Tirolerplatten haben vor etwa 30 Jahren zu verkehren aufgehört. Noch findet man sie und da auch in Tirol Erinnerungen an die längst ausgestorbene Schiffahrt, so fand ich im Vorjahr u. a. zwei Erinnerungsbilder, die deshalb von besonderem Interesse sind, weil sie beide mit unserem Heimatlande in Beziehung stehen.

Das eine ist ein Marterl am Fuße des Felsens, auf dem die Ruine Kroßberg steht, nahe der Einmündung der Ziller in den Inn. Es ist zur Erinnerung an einen Schiffstreiter errichtet worden und stellt ein Schiff dar, von der Art der Klobzillen, das von vier im Wasser stehenden Pferden den Inn aufwärts gezogen wird. Von dem ersten Pferdepaar trägt das eine Ross einen Reiter, während der Reiter des rückwärtigen Sattelpferdes eben ins Wasser stürzt. Der darunter stehende Text lautet: „Um diese Gegend ist Johann Theili von Linz im Monath November 1830 vom Pferde gestürzt und durch den Wasserstord das ewige Leben gefunden im 27. Jahre seines Alters.“

Das andere Bild ist eine Totentafel in der Wallfahrtskirche Georgenberg bei Stans, und ist von einer Tiroler Familie gesiftet worden. Das Bild stellt die Donau bei Linz mit der alten vieljochigen Holzbrücke dar, wobei allerdings unsere Stadt spiegelverkehrt auf d. Leinwand gekommen ist. In einem der Toche zerstört eben eine Platte.

Der Text besagt: „Verlobniß oder Dankesagung der Raucherschen Familie für die wunderbare Rettung der Personen, welche sich auf dem am 18ten May 1835 bei der Linzer Brücke verunglückten Schiffe befunden haben.“

Von diesen beiden Erinnerungen erscheint mir das Materl ganz besonders wertvoll, da es wohl das einzige sein dürfte, das sich aus der Zeit der Hohenauerzüge bis auf unsere Tage gerettet hat.¹⁾

Ing. Ernst Newelowski
(Linz).

Das Freihaus in Timelkam.

(Schluß.)

Wenn Abraham Grünpacher auch obrigkeitslich von der Herrschaft Wartenburg befreit war, so mußte er doch das Zapfenmaß für seine Tasche reichen, das erstmal tat er dies für die Zeit vom 1. Mai 1605 bis 1. Mai 1606, mit dem Betrage von 25 Gulden, während Jakob Reiter 10, Hans Füehl 12 und Bartlme Baunreith 6 Gulden Zapfenmaß reichen mußten.

Im Jahre 1610 kaufte sein Bruder Sebastian Grünpacher das Freihaus und die Bäntischen Grundstücke, diese um 600 Gulden von Abraham Grünpacher, welcher 1604 bis 1610 im Freihause gewohnt hat. Der Kaufpreis für das Freihaus ist unbekannt.

Die im Gabbriese um das Bräuhaus am 15. Jänner 1603 erteilte Bewilligung der Verlegung des Fußweges war damals nicht durchgeführt worden. Jetzt ging man daran. Zwischen dem Hopfengarten und der alten Beurt ging neben dem Hause ein Weg gegen Leidern, der als Feldweg nur von den 4 Bauern Timelkams zu ihren Feldern benutzt wurde und der deswegen auch nicht abgeschlossen werden konnte, weshalb auch die Ziegen, Schweine usw. der Häusler in die Grundstücke Grünpachers kamen und ihm bedeutenden Schaden zufügten. Da nun die alte Straße zwischen seinem Garten und dem Hause des Büchlers ziemlich steil war und deshalb wenig benutzt wurde, die Bauern aber dort ebenso leicht zu ihren Feldern gelangen konnten als auf seinem Wege, so wollte Grünpacher diesen Berg abgra-

¹⁾ Der Verfasser wäre für Mitteilungen über andere etwaige beratliche Totentäfelchen, die sich auf die Schiffahrt beziehen, oder andere Erinnerungen an dieses Gewerbe dankbar. Zurückfragen an die Schiffstättung der Seemairgau erbeten.